

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 16.

Leipzig, Mittwoch den 21. Januar.

1874.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. E. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel — Titelauslage. † — wird nur baar gegeben.)

Bon's Verlag in Königsberg.

673. **Volksschulfreund**, der, hrsg. v. M. Henning. 38. Jahrg. 1874. (26 Nrn.) Nr. 1. 4. pro cplt. * 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Beil in Darmstadt.

674. † **Gewerbeblatt** f. das Großherzogth. Hessen. Red.: F. Fink. Jahrg. 1874. Nr. 1. 8. In Comm. pro cplt. * 1 $\frac{1}{2}$

Kahnt in Leipzig.

675. **Kahnt, P.**, vollständiges musikalisches Taschen-Fremdwörterbuch. 3. Aufl. 16. $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{8}$

676. **Zeitschrift**, neue, f. Musif. 70. Bd. Jahrg. 1874. (52 Nrn.) Nr. 1. 4. pro cplt. * 4 $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{3}$

Keller in Würzburg.

677. **Faulenzer** f. die neue deutsche Reichsmünze Mark u. Pfennig in Gulden u. Kreuzer, Thaler u. Silbergroschen, Francs u. Centimes sowie umgekehrt. 10. Aufl. 16. 2 N $\frac{1}{2}$

Kirchheim in Mainz.

678. **Ketteler, W. G. Frhr. v.**, die Anschauungen d. Cultusministers Herrn Dr. Falk üb. die katholische Kirche nach dessen Rede vom 10. Dezbr. 1873. gr. 8. 3 N $\frac{1}{2}$

679. **Veto**, das suspensive, der hessischen Landstände. gr. 8. * 4 N $\frac{1}{2}$

Manz in Regensburg.

680. **Flora**, od. allgemeine botanische Zeitung. Red.: Singer. 57. Jahrg. 1874. (36 Nrn.) Nr. 1. 8. In Comm. pro cplt. * 5 $\frac{1}{2}$

Gebr. Wiemann in Barmen.

681. † **Berichte** der Rheinischen Missions-Gesellschaft. Hrsg. v. Fabri. 31. Jahrg. 1874. Nr. 1. 8. pro cplt. ** 1 Mk. 75 Pf.

682. † **Missionsfreund**, der kleine. Hrsg. von v. Rohden. 20. Jahrg. 1874. Nr. 1. 8. pro cplt. ** 90 Pf.

Hlmer in Ravensburg.

683. **Monatshefte**, illustrierte, f. Obst- u. Weinbau. Red. v. Oberdieck u. E. Lucas. Jahrg. 1874. (12 Hfte.) 1. Hft. gr. 8. pro cplt. * 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Wallishauser'sche Buchh. in Wien.

684. † **Annalen** der k. k. Sternwarte in Wien. Hrsg. von C. v. Littrow. 3. Folge. 20. Bd. Jahrg. 1870. gr. 8. In Comm. * 3 $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{3}$

Nichtamtlicher Theil.

Der Kundenrabatt und der österreichische Buchhandel.

Wie die Leser des Börsenblattes sich erinnern werden, so hat die Generalversammlung des österreichischen Buchhändlervereins vom 1. September v. J. einstimmig den nachstehenden Antrag von Hrn. Dominicus aus Prag angenommen:

Vom 1. Januar 1874 an werden Bücher, Musikalien und Kunstartikel nur zu den von den Verlegern festgestellten Ladenpreisen verkauft und darf an Private in keiner Form ein Rabatt oder eine Vergünstigung gewährt werden. Die dem österreichischen Buchhändlerverein angehörigen Verleger sind verpflichtet, mit allen Handlungen, die dagegen handeln, jedwede Verbindung aufzuheben und an solche Orte, wo solide Sortimentsbuchhandlungen bestehen, ihren Verlag mit Rabatt an Private nicht zu liefern.

Der Antrag wird einer Commission von 3 Verlegern und 3 Sortimentern übergeben, die für den Fall, daß eine gänzliche Abschaffung des Rabattes in allen Städten nicht möglich ist, solche Bestimmungen aufzustellen hat, welche eine möglichste Einschränkung des Rabattes herbeiführen.

Die Commission hat binnen 2 Monaten Bericht zu erstatten und sämtliche Mitglieder des Vereins über den Antrag abstimmen zu lassen. und die Hrn. E. Hölzel, Mor. Gerold, Fr. Tempisky, H. Dominicus, W. v. Braumüller jun. und Rud. Vechner zu Mitgliedern der erwähnten Commission ernannt (Börsenbl. v. 24. Sept. 1873).

Inzwischen sind von dieser Commission zwei Circulare erschienen, aus denen hervorgeht, daß die fragliche Angelegenheit bereits ihren glücklichen Abschluß erhalten hat; ein treffliches Beispiel ernster Willenskraft und collegialen Sinnes, das bei den heutigen schweren

Einundvierzigster Jahrgang.

Klagen aus allen Kreisen des Sortimentshandels dringend zur allgemeinen Beachtung empfohlen zu werden verdient.

Die Circulare lauten wie folgt:

I.

Hochgeehrte Herren Collegen! Die gegenwärtigen höchst traurigen Zeit- und Geldverhältnisse, sowie auch die zunehmende Vertheuerung aller Lebensbedürfnisse und die fortdauernde Steigerung der Geschäftskosten haben in allen Zweigen geschäftlicher Thätigkeit Enquäten ins Leben gerufen, um zu untersuchen, wie diesen Uebeln wirksam entgegengetreten werden könnte.

Auch für unseren Stand wurde in der letzten Generalversammlung des österreichischen Buchhändlervereines eine solche Commission gewählt, welche in ihren Berathungen die überaus gedrückte Lage des österreichischen Buchhandels anerkannte und sich dahin geeinigt hat, daß in Anbetracht der unbedingt nothwendigen Aufrechterhaltung der Ladenpreise vor allem der Kundenrabatt, wenn auch nicht gänzlich beseitigt, so doch möglichst eingeschränkt werden müsse.

Die Commission erlaubt sich daher folgende Anträge zu stellen und dieselben den hochgeehrten Herren Collegen zur geneigten Annahme dringendst anzuempfehlen.

1. Der Rabatt an Private (auch in Form von Geschenken) wird sowohl gegen baare Zahlung, als in Rechnung vom 1. Januar 1874 an aufgehoben und dies den betreffenden Kunden durch ein Circular zur Kenntniß gebracht. Ausgenommen sind Wiederverkäufer, denen höchstens 15%, sowie Bibliotheken, Unterrichtsanstalten, Vereine und Lehrer, denen auf Verlangen 10% Rabatt zu gewähren sind.

2. Ein Rabatt darf in keiner Form, weder öffentlich noch privatim angeboten werden.

3. Die im Allgemeinen oder besonders vereinbarte Berechnung der außerösterreichischen Währung ist unbedingt einzuhalten.